



Der Kirchenraum wurde vollständig durch Gerüstbau Kaiser aus Neuss eingerüstet, sodass Arbeiten in bis zu 20 Metern Höhe sicher durchgeführt werden konnten.

Die Sanierung wurde durch das Erzbistum Köln und die Bürgerstiftung Gericus maßgeblich unterstützt. Der Gemeindebetrieb blieb in angepasster Form mit Ausweichräumen und Übergangslösungen in anderen Kirchen der Pastoralen Einheit erhalten.

Mit dieser umfassenden Maßnahme stellt die Kirchengemeinde St. Margareta sicher, dass die Basilika – geistliches Zentrum, architektonisches Wahrzeichen und kultureller Identifikationsort – auch für kommende Generationen in ihrer Substanz bewahrt und technisch weiterentwickelt wurde.

Die Gemeinde St. Margareta bedankt sich bei den Unterstützern und bei allen Beteiligten und freut sich über viele Besucherinnen und Besucher, die den alte Kirchenraum in neuem Glanz erleben möchten.

Viersen/ Düsseldorf, den 15.03.2026

Dewey + Blohm-Schröder Architekten  
Katholische Kirchengemeinde St. Margareta

### **Innensanierung der Basilika St. Margareta 01/2025 – 03/2026**

Mit der Wiedereröffnung am 15.03.2026 konnte die umfassende Innensanierung der Basilika St. Margareta, einem der bedeutendsten Sakralbauten im Stadtgebiet von Düsseldorf und im Rheinland, als abgeschlossen betrachtet werden. Die Maßnahme verbindet denkmalgerechte Restaurierung, technische Modernisierung und energetische Optimierung zu einem zukunftsweisenden Gesamtkonzept. Die Maßnahme konnte erfreulicherweise kosten- und termingerecht fertiggestellt werden. Denkmalschutz, Planung und Ausführung erfolgten unter Beteiligung zahlreicher hochspezialisierter Fachfirmen und Restaurierungsbetriebe. Die Planung und Bauleitung lagen bei Dewey + Blohm-Schröder Architekten aus Viersen.

Kernpunkt der Sanierung war die behutsame Bewahrung des historischen Bestands. Alle Wand- und Gewölbeflächen wurden durch Berchem Restaurierungen aus Essen gereinigt, konservatorisch aufgearbeitet und gesichert. Oberflächen wurden lasierend gefasst und architektonische Glieder behutsam gereinigt. Risse in Putz und Mauerwerk wurden instandgesetzt und der Marmorboden durch die Firma Lindholm Naturstein aus Erkelenz aufgearbeitet.

Figuren, liturgische Kunstwerke und Ausstattungselemente aus unterschiedlichen Jahrhunderten wurden restauriert.

Ziel war stets der langfristige Erhalt bedeutender kunst- und kirchengeschichtlicher Objekte. Die Restaurierungsarbeiten übernahmen Unternehmen aus Köln, Bonn, Essen und weiteren Regionen, darunter Hofmann Atelier Paulusstraße, Kartäuserhof GBR, Seuffert & Partner, Brinkmann & Verbeek, Holzbildhauer Diczig, Beier, Freund und Kühler sowie Kalker Werkstätten.

Parallel dazu erfolgte die funktionale Neuordnung des Kirchenraumes. Der Eingangsbereich wurde neugestaltet, klarer strukturiert und mit Informationsflächen und Andachtsbereichen durch die Firma Messing aus Grefrath ausgestattet.

Das Taufbecken wurde in den Eingangsbereich versetzt und erhält so wieder seine liturgisch zentrale Position. Der neu konzipierte Opferkerzenbereich wurde mit einer ruß-reduzierenden Filtertechnik ausgestattet, um die Luftqualität zu verbessern und Ablagerungen zu minimieren.

Im Bereich der Gebäudetechnik setzt die Gemeinde auf hochmoderne Systeme. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit 50 kW Leistung ergänzt die bestehende Heiztechnik, vier historische Lüftungsflügel wurden motorisiert und in eine erneuerte raumlufttechnische Anlage mit Wärmerückgewinnung integriert. Ergänzend dazu wurden sämtliche Leitungswege überprüft, neu verkabelt oder ergänzt – unter dem Bestandboden, in Wandbereichen und im Gewölberaum.

Die neue Klima-, Heiz- und Lüftungstechnik wurde durch das Planungsbüro Taplick aus Schwalmatal und Theod. Mahr Söhne aus Aachen realisiert.

Auch die mediale Ausstattung wurde durch Steffens Systems aus Köln vollständig erneuert und damit die Basilika sowohl für Gottesdienste als auch für kulturelle Veranstaltungen technisch ertüchtigt.

Ein Beleuchtungskonzept auf LED-Basis ermöglicht flexible Lichtszenen und wird über ein DALI-Steuersystem kontrolliert. Die Akustik- und Beschallungssysteme wurden neu eingerichtet und auf die spezifische Raumgeometrie abgestimmt. Lichtplanung durch Silberstreif Planung und stg-Licht aus Krefeld. Elektrische Installationen durch Rüther Elektrotechnik Ingenieure aus Coesfeld und Elektro Jansen aus Heinsberg.

Während der Bauzeit wurden die liturgischen Geräte, mobilen Ausstattungsgegenstände und die Orgel geschützt und teilweise ausgelagert. Der Schutz der historischen Orgel erfolgte durch Orgelbau Rieger aus Scharzach, Österreich. Kunstgegenstände wurden bei Bedarf durch das Logistikunternehmen Hasenkamp transportiert und sicher eingelagert.